verben ton ubenholz. er Marine

iebrichsbor 917. Bottesbie gs dule

rauenver gsbetftun ugendver nbs 8 U hause.

elle.) 917. bigt. idule. sbetftun

berbund.

endbund. 17.

edigt.

. Juli 19 enft. ben).

unde.

hnhofftr. 17. dule. gt. redigt.

rtemonn von Dillin . Elbzuge Bürgermen

dress ketssen rten

ei

ischlä

ienu hre "

Bu 10% hläg

enstr.

Mbonnements: Monatlich 40 Pf. einschließ-lich Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährlich 1.20 Mt., monatlich 40 Pf. Friedrichsdorf



Taums Ameiger

und Umgegend

Inferate:

Lotalinferate 10 Bf. bie einipaltige Garmondzeile; aus-wärtige 10 Bf. die einspaltige Betitzeile. Reklamen 20 Pf. die Tertzeile.

Mr. 55.

Erich. Mittwoch u. Samstag.

Friedrichedorf i. E., den 11. Juli 1917.

11. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Befanntmadjung.

MIS Erfat filr Rattoffel wird am Donners: u. Umgega auf dem Bürgermeisteramt auf den Kopf der verforgungsberechtigten Bevolferung je ein Brotfartenabschnitt ausgegeben.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam ge-macht, daß in den hiesigen Kolonialwaren-geschäften Rübenschnigel als Kartoffelersaß zu aben find. Es empfiehlt fich, dieje Schnigel 24 Stunden por der Bubereitung in Waffer u legen.

Friedrichsdorf, den 11. Juli 1917. Der Bürgermeifter.

Befanntmadjung.

Un die Gingahlung des reftlichen Rauf. eldes für die gefteigerten Ririchen wird rinnert mit bem Bemerten, bag nach bem 5. be. Dite. gegen die faumigen Bahler bas Mahnverfahren eingeleitet merben muß.

Friedrichsdorf, ben 11. Juli 1917. Die Stadtlaffe.

Befanutmachung.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, f bie Staate: und Gemeindeftener, Ranalgebühren und die Anliegerbeiträge t bas I. Biertel 1917 bis allerspäteftens 15. de. Mte. gur unterzeichneten einzugahlen find. Rach Ablauf biefer mit wird mit der foftenpflichtigen Beitreibung gonnen.

Friedrichsdorf, den 11. Juli 1917. Die Stadttaffe.

Befanntmadung.

Mb Donnerstag, ben 12. bs. Dits. fonnen egugsicheine von Rindern unter 14 Jahren icht mehr beantragt werden.

Friedrichsborf, ben 9. Juli 1917. Der Bürgermeifter.

Befanntmadning.

Betr. Mildausgabe.

Saushaltungen, benen Milchfarten für hmid Anber im 5. und 6. Lebensjahre ausgeftellt Dorden find, werden aufgefordert, die Rarten sugehörigem Rontrollabidnitt zweds trichtigung auf bem Bürgermeifteramt orgulegen.

Friedrichsdorf, ben 9. Juli 1917. Der Bürgermeiftet.

Befanntmadung.

Die Gewerbestenerolle für bas Stener-1917 liegt mabrend ber Beit vom 9. 15. Juli 1917 auf bem Bürgermeifteramt ler zur Einsicht offen. Rur den Steuer-lichtigen des Beranlagungsbezirks ist die insicht in die Rolle gestattet.

Griedrichsdorf, ben 7. Juli 1917. Der Bürgermeifter. Rr. Bst. 1168/6. 17. R. R. W.

Befanntmachung.

Muf Grund bes § 96 bes Befeges über ben Belagerungeguftand vom 4. Juni 1851 in Berbindung mit bem Gefet vom 11. 12. 1915, betreffend Abanderung des Belagerungs. Buftandgefeges, in Bagern auf Grund des Artifel 4 Biffer 2 des Gefetes über ben Griegszuftand vom 5. November 1912, in Berbindung mit dem Gefet vom 4. Dezember 1915 gur Abanderung des Befeges über ben Rriegszustand, wird folgendes zur allgemeinen Renntnis gebracht:

Schuhmacher bürfen Leber, bas ihnen von Brivatperfonen gur Berarbeitung übergeben wird und feiner Beschaffenheit nach von Treibriemen herrühren fann, nur dann gur Berarbeitung annehmen, wenn bie Berfon ihnen befaunt ift oder fich burch Bohnungsmelbeschein ober fonftige behördliche Schriftftiide ausweift.

In jedem Falle ift Name und Wohnung ber Berfon genau aufzuschreiben und binnen 24 Stunden bei ber Boligeibehörde, in beren Bezirt die Schuhmacherwerkstatt liegt, fchriftlich anzuzeigen.

Buwiderhandlungen gegen diefe Unordnungen werben, soweit allgemeine Strafgesetze teine höheren Strafen bestimmen, mit Befängnis bis zu einem Jahr beftraft. Bei Borliegen milbernber Umftanbe fann auf Belbftrafe bis gu 1500 Mart erfannt werden. § 3.

Diefe Befanntmachung tritt mit ihrer Beröffentlichung in Rraft.

Frankfurt a. M., den 10. Juli 1917. Stellv. Generaltommando bes 18. Armeeforps.

Wird veröffentlicht. Friedrichsborf, den 11. Juli 1917. Der Bürgermeifter. Röppern, ben 11. Juli 1917. Der Bürgermeifter.

Berichiedene Nachrichten.

Berlin, 10. Juli. (W.T.B. Amtlich.) Der französische amtliche Heeresbericht vom 7. Juli abends veröffentlicht die Einzelheiten über die in der Racht vom 6. auf den 7. Juli auf offene beutiche Städte versuchten Ungriffe. Die Flüge werden als Bergeltungsmaßregel für beutsche Bombenangriffe auf angeblich offene französische Städte hingestellt. Die Behauptung barf nicht unwiderfprochen bleiben. Die beutschen Glieger haben niemals offene Städte mit Bomben belegt. Jede gegenteilige Behauptung ift eine Lüge. Wo deutsche Flugzenge gegen französische Städte angesetzt wurden, dienten diese Städte feindlichen Truppenmassen zur Unterkunft und es besfanden sich in ihnen wichtige Lager von Munition, Lebensmittel und Heeresbedarf aller Art. Unsere Angriffe richten sich grundsfählich nur gegen diese militärischen Ziele.

Ortschaften, die im Operationsgebiet liegen und wie Chalons, Epernay ober Amiens vom Gegner gu Gtappen-Sauptorten allererften Ranges ausgebaut werben, muffen es fich gefallen laffen, baß fie angegriffen werben. Wenn die frangofifche ober englische Regierung ihre michtigften Munitioneniederlagen und Depots mitten in großen bevölferten Stabten anlegt, bann trifft fie, nicht uns bie Schulb, wenn bei Angriffen auf ihre Fabriten und Magazine auch friedliche Bürger in Gefahr geraten. Die Zivilbevölkerung als Schutz militärischer Anlagen zu migbrauchen, ist ein Berbrechen. Unsere Führung aber würde sich einer ichweren Bflichtverlegung ichuldig machen, wenn fie ben Angriff auf biefe Stabte, bie für den Feind einen Sauptftütpunkt bilben, beshalb unterlaffen wollte, weil bei bem Ungriff auch unbeteiligte Bufchauer in Befahr geraten fonnen. Bufchauer gehören nicht auf das Schlachtfeld und nicht in das Operations-gebiet. Wer trothem dort bleibt, darf sich nicht beklagen, wenn er getroffen wird. Möge die frangofifche Regierung die Bevölferung aus dem Kriegsgebiet entfernen oder ihre bem Mobidub und der Berforgung der Front dienenden Anlagen außerhalb der Ortschaften anlegen.

Budapeft, 10. Juli (BEB. Nichtamtlich) Durch ein Erlaß des Juftigminifters werden bie bisherigen Zensurvorschriften wesentlich gemildert. Der Minister wünscht, daß nur diesenigen Schranken die Freiheit der Presse hemmen, die durch die Interessen der Kriegs-führung, einschließlich auswärtiger Politik, Kriegszielerörterung und Boltsernährung un-bedingt geboten sind. Innerhalb dieser Schran-ten wird allen Mitteilungen und Artiseln, die Fragen der inneren Politif behandeln, namentlich Berfügungen ber Regierung fritifieren, volle Freiheit gewährleiftet. Schließ-lich hat der Minifter über eine Anzahl von Blätter die Borzenfur aufgehoben.

Lotales.

Auf Beranlassung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst zu Wiesbaden wird den Erzengern von Obst hiermit zur Kenntnis gebracht, daß bei fortgesetzer lleberschreitung der Höchstreise die Beschlagnahme der Frühobsternte erfolgen wird.

Bleichzeitig follen aber auch Dagregeln getroffen werben gegen Breisuberfteigungen bes Großhandels.

Die Ortspolizeibehörden und Röniglichen Bendarmen werden hiermit jur genaueften Uebermachung angewiesen. Jeber Banbler, ber bie Broghandelspreife überichreitet, ift mir nahmhaft gu machen.

Die Begirtsftelle wird in jedem Falle bei Ueberschreitung sofort wegen Unzuverläffigfeit bie Genemigung jum Großhandel für Bemufe und Obft entziehen.

> Der Rönigliche Landrat. 3. B.: von Brüning.

Frangofifch = reformierte Gemeinbe. Die Rriegsbetftunde fällt heute, Mittwoch ben 11. Juli, aus.

Rartoffelerfas. Durch Buweifung einer Mehlmenge feitens ber Reichsgetreibestelle ift ber Rreistommunalverband Obertaunusfreis in ber Lage, in Diefer Boche als Erfat für fehlenbe Rartoffeln wieder eine Sonderzulage an Mehl burch Ausgabe eines Brotfartenabidnittes für die verforgungsberechtigte Be-

völferung zu verabfolgen.

Befanntmachung, betreffend Sochstpreise für Spinnpapier affer Art. Am 10. Juli ist eine Befanntmachung (Nr. W. III. 700/5. 17. A.R.A), betreffend Bochftpreife für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und sbindfaden erichienen, burch die die bisher für die bezeichs neten Begenftande in Rraft gemefenen Beftimmungen ber Bekanntmachung Rr. W. III. 4700/12. 16 R. R. U, abgeandert werden. Die neuebochftpreisbefanntmadung enthältwefentliche Menderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesenen, die fich nicht nur auf bie bohe ber Preise beziehen. Insbesondere find die Söchstpreise abgestuft, je nachdem die Beräußerung burch den herfteller oder burch einen händler erfolgt. Die Befanntmachung enthält außer 2 Preistafeln eine gange Reihe von Gingelbestimmungen. 3hr Bortlaut ift im Rreisblatt einzusehen.

Rriegsbericht bes Mittelbeutiden Arbeitenadweisverbandes Frantfurt a. M. Der Mittel= beutiche Arbeitsnachweisverband und die öffentlichen Arbeitsnachweise in Beffen und Beffen-Jahresbericht hervorgeht, eine ausgebehnte Tätigfeit entfaltet, um ben mit ber Dauer des Rrieges machfenden Unforderungen der Rriegswirtschaft und der Kriegswohlfahrts-pflege auf dem Gebiete der Regelung des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Organisation murbe ausgebaut und vervollftandigt, bei ber Geschäftsstelle murbe eine Bentralaustunftsftelle für ben Arbeitsmartt im Bereich bes 18. Armeetorps geschaffen. Die Berbindungen mit dem ftello. Generaltommando und ber Rriegsamtsftelle waren fehr rege und haben fich fruchtbringend ge-ftaltet. Reue Aufgaben erwuchsen bem Berbanbe aus ber Bearbeitung ber Reflamationen bezüglich ber Erfagbeichaffung, bei der Mitwirtung an der leberweisung von Fach-arbeitern aus ben Ersattruppenteilen und bei der Durchführung bes Gefetes über ben Baterlandischen Gilfsdienft. Die Beziehungen gu ben nichtöffentlichen Arbeitsnachweifen waren rege, fodaß vielerorts ein Unichlug ber bestehenden Arbeitsnachweise an den öffentlichen Arbeitsnachweis erfolgt ift. Die Beanspruchung feitens der Industrie ift bedeutend gegen früher gewachsen. Auf dem Gebiete ber Rriegsbeschädigten-Fürforge hat ber Berband die erften organisatorischen Arbeiten in Berbindung mit dem Berein "Friedrichsheim" geleiftet, bis feste leiftungsfähige besondere Organisationen geschaffen waren. Bei allen öffentlichen Arbeitsnachweifen des Berbandsgebietes waren gemeldet: Offene Stellen 1913/14 = 166504, 1914/15 = 194059, 1915/16 = 159785, Stellenfuchenbe: 1913/14 = 234757, 1914/15 = 263352, 1915/16 =180737, Stellen wurden besett: 1913/14 = 122871, 1914/15 = 144467, 1915/16 = 124242.

OC. Bom Ginmachen. Die gegenwärtig in größeren Mengen gur Berfügung ftebenben Früchte, Gemufe ufw. für die nahrungsmittelarme Beit einzumachen ift bas Beftreben jeder vorsorglichen Hausfrau. Leider scheitert die Ausführung an vielen durch die Kriegs-verhältnisse bedingten Hinderungsgründen. Das Ginweden, ein soust ganz besonders empsehlenswertes Bersahren, bietet wegen Beschaffung guter Gummiringe Schwierig-teiten. Das Einkochen mit Zuder scheitert jum Teil an der Frage, woher folder ge-nommen werden foll. hier bietet fich jedoch ein Ausweg. Alle Fruchtfäfte laffen fich ohne Buder haltbar machen, und brauchen dann nur vor bem Berbrauch mit einer bidlichen Buderlöfung vermischt ju werben. Die Be-reitung ift fehr einfach, nur muffen bie Glafchen, die verwendet werden follen, vor bem Gebrauch ausgefocht und geschwefelt werben. Man verfährt dabei folgenbermaßen: Die Flaschen werden im talten Baffer liegend aufs Feuer geftellt, jum Rochen gebracht, im verbedten Topf erfalten gelaffen und gum völligen Unslaufen in ein Befag geftellt. Bor bem Ginfüllen der Safte lagt man bann durch einen Trichter, den man in den Flaschenhals ftedt, Schwefeldampf gieben, der einige Beit wirken muß, ehe man ihn wieder abgiehen läßt. Dann ift fofort der Gaft eingufüllen. Im übrigen fei immer wieder auf ben Borgug bingewiefen, ben bas Dorren

von Gemufen, Bilgen ufm. bietet. Es tam im Commer in ber Conne, im Berbit m Winter bei fünftlicher Barme ftandig vo genommen werden. Gedörrte Ware büßt fut nichts vom Geschmack, wohl aber 1/10 ihre Umfangs ein. Das ist ein weiterer Borzno weil fich g. B. ein Bentner frifder Mohrrite im gedorrten Buftanbe auf eine 10 Bfund dute gufammendrängt, die überall unter gebracht merben fann, ohne viel Blag me gunehmen. Beim Rochen bes Dorrgemuf nimmt biefes wieder feinen früheren Umfan an, fo bag man 3. B. von 150 gr Dom gemufe ebenfoviel Effen erhalt wie von be Bfund frifdem Gemufe ber gleichen Gort

Richtpreife für Tee-Erfat (deutider Tee Die Richtpreise für Tee-Erfat (deutscher Te find teilweife infofern migverftanden worber als angenommen ift, daß fich die Richtfa von 120-160 M für 100 kg für die getrodnete und gereinigten Blatter auf bereits gefchnitten Bare bezöge. Das ift nicht ber Fall. Die Breife, die im übrigen höher angesett fin als fie von Sachverftandigen vorgeschlage murben, begieben fich nur auf ungeschnitter Ware. Soweit wegen Berwendung befonder teurer Arauter oder wegen Berbefferung be Tees durch besondere Magnahmen erhöh Untoften entfteben, ift es im übrigen Gad ber örtlichen-, Begirts- und Landespreit prüfungsftellen, die für den Gerftellungem auftandig find, angemeffene Bufchlage au fiber bie Sochfibetrage ber Richtfage binau ju bewilligen. Jedenfalls muß bei dem Mar gel an Raffe-Erfaggetränten Wert auf Samm lung von Erfag=Teeblättern und strauten gelegt werben.

OC. Die Mottenplage ift wieder ba n fo viele andere Bugaben bes Sommers. balb man nur ein Fenfter öffnet, zeigen fic namentlich in den Abendftunden, ein pa diefer ungebetenen Gäfte im Zimmer. D Schaden, den fie aurichten, ift unter be gegenwärtigen Berhältniffen bejonders ichmen lich, weil der Erfat für ein durch Mottenfin verdorbenes Rleidungsftlid nur mit viele Schwierigleiten und Laufereien ju erreiche Bekanntlich wird ber Mottenschade nicht burch die Motte felbft, fondern bur nit recht ihre Brut, die Maden, angerichtet. Die Mot ager ichn felbst legt nur ihre Gier in Die Wollsache funger un um für ihre fünftige Brut paffende Leben verhältniffe gu ichaffen. Die Mottenmitt

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von G. Sillger.

Rachdrud verboten.

Bunachft will ich bir noch einmal fagen, baß ich alles mit bir trage, alles, borft bu?"

"Auch wenn dich Unglück trifft, was Gott verhüten moge, bleibt bir meine Liebe, bie bich vergeffen machen wird, mas bu ju tragen haft. Denn ich miffte mich felbst verachten, wollte ich nur dann bich liebhaben, wenn ich Freude und Sorglosigkeit an deiner Seite gu erwarten hatte. Rein, mein Geliebter, fo fleinlich bin ich nicht, und bavon wirft bu überzeugt fein! Gin altes Wort fagt: Es ift fein Unglud fo groß, als daß es nicht nochmal fo groß fein tonnte. Rehrft bu unverlett aus dem Rriege heim, fo betrachte ich es als eine besondere Gnade Gottes und werde ihm bafür banten. Duß auch bu bein Blut laffen, fo wollen wir barum noch lange nicht verzagen, fondern gliidlich fein im gegenfeitigen Befit. Solange wir uns in die Mugen feben, von unjerer Liebe iprechen, große gute De banten taufchen tonnen, haben wir Unwartfcaft auf alles Bliid, bas bie Erbe gu vergeben hat. Rur nehmen barf ber himmel bich mir nicht! Die wieder tonnte mein Berg fich einem Manne fo voll und ungeteilt er-ichließen, wie bir. Aber Gott wird ja barmherzig fein, bu wirft wiedertehren, geliebter Mann, wirft, umbegt von meiner Liebe, die furchtbaren Bilber, welche bich jest umgeben, pergeffen.

Run will ich aber noch unferer treuen

Fürsprecherin gedenten, unserer Dora, welcher

wir unfer Gliid ju banten haben. Dora ift unfere Saushalthilfe, eine junge liebe Frau, beren Mann gleichfalls im Felde fteht. Es umgibt fie, wenn auch nicht gerade etwas Beheimnisvolles, bas mare zuviel gefagt, fo boch ein Etwas, bas auf ichweres Schidfal beutet. Wir wiffen nichts von ihr, benn offenbar fpricht fie nicht gern von ihren Berhältniffen, und uns in ihr Bertranen gu brangen, bagu liegt ja fein Grund vor. Sie ift lieb und gut wie ein Engel, man tonnte juweilen glauben, fie habe etwas gutzumachen. Dora ift aber tlug, nicht ohne Lebenserfahrung. Wir haben fie herglich liebgewonnen, und fie ift uns in Diefer furchtbaren Beit mehr Freundin als Dienerin. Ich lerne viel von ihr, ftrebe ihr nach. Bescheiben, immer tätig, ift sie uns in des Wortes vollster Bedeutung eine unentbehrliche Stute geworben.

Dora hat nun auch mit klugen, gut gemahlten Worten das Runftftiid fertiggebracht, Mama gur Nachgiebigkeit gu bewegen. Gie machte geltend, daß nicht nur Mamas Gurjorge, jondern auch dein und mein wine in unferer eigenften Ungelegenheit beftimmenb fein müffe.

Mama ift nicht überzeugt bavon, daß eine Kriegstrauung zu meinem Glud aus-ichlagen tonne, aber fie respettiert mich jest als Erwachsene, als beine Braut, die por ber Welt ja icon zu dir gehört.

Und fo erwarte ich bich, Geliebter zu unferem Ehrentage in herzlicher Freude. Go Gott will, ift dir ein reichlich bemeffener Urlaub beschieden, ben wir bann in Blud und Seligfeit verbringen wollen. Lebe mohl! bald Nachricht beiner in Ungeduld harrend Unna von Lifolf."

Still lag ber Sauptmann. Umichwebt ihn rofige Wolfen des Gliides? Rrallten f Zweifel in fein armes berg? Wer mochte miffen! Alls Anna von Lifolf Diefen Bi fchrieb, wußte fie noch nichts von ber furd baren Bermundung ihres Berlobten. hoffte fie noch, daß er mit heilen Blieben wiedertehren werde. Und wenn fie auch ander in Betracht zog, Borftellungen mirten ande als Tatfachen.

Sein Schidfal hatte fich erfüllt, u

Anna hatte die Brobe zu bestehen Auch Sans faß fill in sich versunte Das war feine Frau, von welcher die Bra des hauptmanns fo lieb und voll ftil Berehrung fchrieb. Belch eine feltfame Schi falsvertettung!

Dora hatte ihn so herzlich um Berzeihu gebeten. Aber bei bem Gebanten an BRinder, die Sans einer Ausländerin ball anvertrauen muffen, umdufterte fich fe onen. wenn ole minoet anaven no jo hatte Dora es auf dem Gemiffen, fie hat we gu ve ihnen das Elternhaus geraubt.

Sauptmann von Dornau entrig ihn fein Berfuntenheit. Er fragte, an welchen Ran fen Sans feilgenomen, und entließ ihn einer herglichen Empfehlung an den Romma

Mis die Pflegerin hereinfam, um bem verwundeten Sauptmann zu feben, bal ihn die Schwäche bereits wieder über 2 und Freud hinweggetragen. Er fchlief.

genehme ind äh Bolliad Brut 311 feinfter ! diefert G Dedeleit Bolllun Sofa od riemende Geptemb perbrann

find be

nur bi

tabe die indeten uftriegen rt das ninen z hteit ei ach Frie 3n "UIS ejellicha

Das

Blatt "C

en nati

ne Beri virtichaft! mirde pre icht meh

Eine Dorn tteillun acht. Mur 1 toffen: "In I

थात्त्र, ठ m Dorne Endli

men, I leitet 11 Die @ truttion tenten ten Pfle Er joh

"Unni bimm t auf (tetline Die B Ilg berlif

nten m dur Bächelt nten du

Und be ihre Ta gen erfti

Es tam find beshalb in zwei Gruppen zu teilen. Mit Raphtalin, Rampfer ufw. vertreibt man nur die Motte felbst durch den Geruch. bligt fot biergu leiftet Barfum ben gleichen Dienft genehmer. Mit Mottenather, Dichlorbengol r Borgue Rohrribe und ahnlichen Stoffen, mit benen man die O Pfund Bollfachen einftäubt, geht man bagegen ber Brut ju Leibe. Lettere Stoffe fegen fich in ill unter Rlat weg feinfter Berteilung auf alle Fafern, Belghaaren ufw. feft und wirten giftig auf ben Magen ber Daben, welche Gaben ufw., die mit gr Dön Diefen Stoffen besprengt find, annagen. Gin febr praftisches Mittel foll die Mottenfalle en Sont fein. Man foll in eine Rifte mit halboffenem ider Et Dedeleine paar alte, möglichft muffig gewordene ischer In Bolllumpen legen und diese Rifte unter bas n worden Sofa oder dergl. ftellen. In alte, muffig Richtfa riegende Wolle legt die Motte ihre Gier am Richtfähetrodnete eschnitten Sachen. Die Wolllumpen werden Anfang ill. Die September, ehe die Brut auszukriechen beginnt, setzt sim verbrannt. fiebsten und verschont dadurch die befferen

erbft un ndig vo

n Umfan

gefchlag eichnitter

befonde

rung de n erhöhr gen Sac

ndespre

ge hinan Dem Man

of Samm

er da m ners. S

eigen fü

ein par ner. De

e Leber ttenmi

wohl!

harrend

fchivebt

callten f

mochte

fen Di

ten.

der fura

Gliede

ch ander

en and

versunte die Brat

ihn B Rommo

hen, hat iber Le

plief.

Belgiiche Buniche.

Das der belgischen Regierung nahestehende Blatt "Siecle" schreibt am 14. Juni:

Es genügt nicht, daß der Feind bis gu ellungen ben natürlichen Grengen, deren genaue Ungabe bie belgische Benfur uns mitzuteilen verbietet, gurudgeworfen wird. Die Berindeten müffen vielmehr bem beutichen 3nuftriegentrum einen Befud abftatten, um bort bas Material für bie Berftellung unferer minen gu holen und dem Feinde jede Dogichteit eines Sieges in dem Wirtschaftstrieg uch Friedensichluß gu nehmen.

In ber Rummer vom 19. 6. 17. heißt s: "Als Inftrument bes Friedens hat eine ner. Le Befellschaft der Nationen keinen Wert; nur is schmer die Bereinigung der Berbandsmächte mit Vielgen wirfchaftlichen Berträgen nach dem Kriege nit vielg kliche praktischen Wert besitzen.

erreiche Wenn die Deutschen sich seit drei Jahren tenschade icht mehr satt gegessen haben, so können sie ern dun alt recht im Frieden den Schmachtriemen Die Mon weger schnallen. Und wenn die Deutschen vor Bollsache hunger umkommen? Was schadete das wohl?

Deutsche Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 7. 3uli. (28.2.8. Amtlid.)

Erofes Hanpiquartier, 7. Inli. (B.I.B. Amtlich.)

Beftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Gute Beodachtungsmöglichseit steigerte gestern den Artillerielamss in einigen Abschnitten der flandrischen und der Artoisszeront zu erheblicher Stärke.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Das durchweg ledhaste Kener verdichtete sich besonders bei Eerny, am Aisne-Marne-Kanal und in der westlichen Champagne.

Rach schlagartig einsegender Artilleriewirtung griffen die Franzosen mit starten Krästen vom Cornillet die zum Hoch-Berg an. Südöstlich von Nauron wurde der Angriss durch Feuer und im Nahtampf durch Gardetruppen abgewiesen. Am Hoch-Berg wurde der Garbetruppen abgewiesen. Um Hoch-Berg wurde ber Gegner, der in Zeile des vorderen Grabens eingebrungen war, durch frastvollen Gegenstoß hannoverscher Regimenter vertrieben. Hie stiegen die Franzosen erneut vor und brachen nochmals ein. Wiederum wurden sie durch Gegenangrisse und in erbitterten Kämpsen Mann gegen Mann völlig zurückgeworsen. Erfundungsvorstöße am Brimontund bei Cernay-en-Dormois brachten uns eine orößere Kahl von Ge-Dormois brachten uns eine orößere Kahl von Ge-

Dormois brachten uns eine größere Bahl von Be-

fangenen ein.

Bei vielfach auflebendem Teuer feine größeren Befechtshandlungen.

Bei Tage und bei Nacht war die Fliegertätigkeit sehr rege. Acht seindliche Flugzeuge und ein Fessel-ballon wurden abgeschossen.

Bront bes Beneralfelbmaricalls Bring Beopold von Bagern.

Beopold von Bayern.
Deeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.
Die Schlacht in Ostgalizien hat gestern zu einer äußerst blutigen Rieberlage der Russen gestörungsseuer setzte am frühen Morgen der Russe den Angrist zwischen Koniuchy und Lawrytowie an. Mit immer neuen ins Feuer geworsenen, tiesgegliederten Truppen stürmten die russischen Diotsionen gegen unsere Front. Bis zum Mittag wiederholte der Feind seine Angrisse, die sämtlich unter den schwersten Berlusten zusammendrachen. Auch die Berwendung von Panzertrastwagen blied für die Russen nuzlos; sie wurden zerschossen. Gegen die Auruckstungen Massen griffen unser Jagdstassen die Aurucksungen kannen Wassen griffen unter vorwerte durch Fernjeuer zerstört. Später griff der Feind in einem keine Opfer scheuenden Sturm weiter nördlich dis zur Bahn Bloczow Tarnopol und zwischen Battow und Indepen an. Auch hier sam er nicht vorwärts; überall wurde er geworsen.

Iwizyn an. Auch hier kam er nicht vorwarts; überall wurde er geworfen.

Bei Brzezany—Stanislau sowie an einigen Stellen
im Karpathen-Borland sind gleichfalls starke russische
Angrisse verlustreich gescheitert.

Erbeutete Besehle in französsischer Sprache zeigen,
von wem das russische Geer zum Angriss getrieben
wurde, der ihm teinerlei Erfolg gebracht, dagegen
blutigste Opser gekostet hat.

Rheinische, badische, thüringische, sächsische und
österreichisch-ungarische Truppen teilen sich in die Ehre
des Schlachttages.

Front bes Generaloberft Ergbergog Joseph. In ben Rarpathen vielfach rege Gefechtstätigfeit an mehreren Stellen murben Borftoge ber Ruffen surudgewiefen.

heeresgruppe bes Beneralfelbmaricalls von Madenfen

und an ber

Magedonifden Gront ift die Lage unveranbert. Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Großes Sauptquartier, 8. Juli. (29.2.8. Amtlid.) Weftlicher Rriegsichauplag.

heeres gruppe Aronpring Rupprecht. Un ber Rifte, im Ppern- und Wytichaete-Abichnitt, fowie bei Lens und zwischen Somme und Dije wechsend

ftarter Feuerkampf.
Bährend öftlich von Ppern englische Erkundungsvorstöße zum Scheitern gebracht wurden, gelang es unseren Aufklärungsabteilungen nordweftlich und westlich von St. Quentin Gefangene zu machen.

heeresgruppe Deutscher Rronpring.

Hach tagsüber starker Artilleriewirkung stießen die Franzosen gegen Abend mit erheblichen Kräften zum Angriss öftlich von Cerny vor. Der Ansturm brach in unserem Feuer und im Dandgranatensamps verlustreich zusammen; mit gleichem Mißerfolg endeten nachts mehrere Borftöße gegen unsere Gräben süblich des Gehöftes La Bovelle und sidwesstlich von Ailles. Unseren Sturmtrupps glädte ein leberfall anseine seindliche Feldwache beim Gehöft Mennejen, südlich der Straße Laon—Soissons.

In der West-Champagne wurde gestern morgen ein weiterer Angriss der Franzosen am Cornillet-Berge auxlichgewiesen.

ein weiterer angriss der granzosen am Connuer-Derge zurlickgewiesen.
Auf dem linken Maasuser steigerte sich abends das Artillerieseuer zu großer Destigkeit. Rachts erfolgte ein starker französischer Angriss an der Höhe 304 und am Westhange des "Toten Mannes". Der Feind ist abgeschlagen worden. In einigen Grabenstücken wird noch gekänupst.

Seeresgruppe Bergog Albrecht. Außer geitweilig auflebenbem Feuer in ber Lothringer Ebene und einem erfolgreichen Borfelbgefecht am Rhein-Rhone-Ranal teine besonderen Ereigniffe.

In der Nacht vom 6. jum 7. Juli haben außer Bombenwürfen nahe an der Front auch Luftangriffe auf deutsches Gediet stattgefunden.
Feindliche Flieger warfen im westfälischen Industrie-Gediet, in Trier und Umgedung, serner auf Mannheim, Ludwigshasen und Kodalden insgesamt über hundert Brandbomben ab. Militärischer Schaden ist nicht entstanden. Eines der seindlichen Flugzeuge siel in unsere hand.

fiel in unsere Hand.
Am Morgen des 7. Juli griff darauf eines unserer Fliegergeschwader London an. Gegen elf Uhr vormittags wurden die Docks, Hafen- und Speicher-Anlagen an der Themse ausgiedig mit Bomben beworfen. Brand- und Sprengwirfung wurde seitgestellt. Eines der zur Abwehr ausgestiegenen englischen Flugzeuge ist über London abgeschossen worden. Auch auf

Eine Woche war vergangen.

Dornau mußte, daß man feiner Braut Meillung von feiner ichweren Berwundung

Mur ein Telegramm mar von ihr einetroffen:

"In treuer unveranderliche Liebe beine

Uch, bas war fuß und fcin! Hauptmann Dornan mochte meder denten noch grii-

Endlich wieder ein Telegramm: "Wir men, Mama und ich. Unsere treue Dora mleitet uns. Anna."

Die Schwefter hatte vom Dottor ftrenge affruftion erhalten. Sie beobachtete ihren atienten mit dem erprobten Blid ber ge-

ihn sein Die Pflegerin ging ab und zu, unauf-ihn sein dig berührte fie die Stirn, die Hände des en Kämt tanken — alles normal, nicht der leiseste

iniaß zur Fiebertemperatur. Lächelnd ging fie hinans, um nach andern tanten zu sehen. Hier war alles in befter

Und der Tag tam, wo Anna von Lifolf, ihre Tapferfeit aufbietend, die Tränen im Und ber Tag fam, wo Anna von Lifolf, himmel, daß es so glimpflich abgegangen!
Sein gesunder Arm legte sich um Annis
Gen erfrickte und sich kosend über ihren Schultern, zog sie kraftvoll empor, an sein

Berlobten neigte.

hauptmann von Dornau nahm fich gufammen. Ginmal mußte, was zwifchen ihnen hatte fteben fonnen, ermahnt werden. beften gleich, in der erften Stunde bes Wiebersehens.

"Ich bin ein Krüppel, Unna, wird beine Liebe nicht Anstoß nehmen an meinem An-blid? Kannst bu dir auch vorstellen, mein armes Lieb, was es heißt, einem Manne auf Lebenszeit anzugehören, welcher ba ftatt feines langen Beines einen zusammengeflidten Stumpf hat? Du bift tapfer, mein Lieb, und boch ift die Aufgabe, treu an meiner Seite auszuharren, vielleicht ju groß für dich. 3ch libe und verehre bich nicht weniger, wenn bu mich freigibft. Du haft ein Recht auf volles Menschengliid -

Unnis flare Migen lachten ihn an trog allem, was er vorbrachte! Und froh flang ihre Stimme, als fie entgegnete:

"Im Ernft fannft du mir einen so ver-ächtlichen Wortbruch doch gar nicht zutrauen, herbert, mas? Wir haben uns gelobt, treu und feft gufammenguhalten in Freud und Leid. Ich breche meinen Schwur nicht. Dies mußte zu beiner Beruhigung gesagt werden, gut, daß es jest geschieht!" Sie kniete vor seinem Lager und legte ihr in mädchenhastem Erröten glühendes Gesicht auf seine gesunde Hand. "Ich hätte dich auch dann lieben müssen, wenn man dir diese gesunde Seite noch weggeschossen. Danken wir darum dem Simmel, daß es so alimpslich abgegangen!

Berg. "Meine Beilige. mein Beib, wie bin ich reich und beneibenswert! Und vielleicht wird alles beffer, als mein trauriger Ginn es fich vorstellt. Die Liebe vollbringt ja Wunber."

So wurde in aller Stille und Feierlichkeit Anni von Lisolf ihrem Berlobten angetraut. Hauptmann von Dornaus Zuftand be-burfte ber größten Schonug. Anna sprach wenig und dulbete nicht, daß er viel sagte. Aber fie faß an einem Lager und hielt feine Sand mit ihren warmen folanten Fingern umfaßt.

Dora bemertte es und bat, fich ju iconen. Mur eines einzigen Wortes bedürfe es ja, dann werbe ber herr hauptmann nicht mehr erlauben, daß die gnädige Frau sich unnötig frant und elend mache.

Unna lachte fie aus. "Mein Bergblut würde ich hingeben für meinen Mann, und die kleine Unbequemlichkeit sollte ich scheuen? Rein, wenn der Herr längst wieder gesund ist, werde ich mich stolz der Zeit erinnern, wo ich ihn durch eine so belanglose Liebtosung

glücklich machen burfte." In jenen, von eisigen Nebelschwaden verhüllten Novembertagen griffen die Fran-zosen mit uns an Zahlweit überlegenen Streittraften unfere Stellungen an.

Tatfächlich war es ihnen gelungen, einige unferer Schützengraben zu erobern. Das heißt, unfere Tapferen hatten bem Feinde diefe "Eroberung" gar leicht gemacht, indem fie bie Stellungen freiwillig verließen. Der Oberkommanbierende hatte in feinem

Plan eine flein Menberung eintreten laffen.

(Fortfetung folgt.)

Margate, an ber Oftfüfte Englands wurden Bomben abgeworfen. Unfere Flugzeuge find famtlich zurüd-gefehrt bis auf eines auf ber See notgelandetes, das von unferen Seeftreitfraften nicht mehr geborgen werben

In Luftkämpfen und burch Abwehtseuer an der Front haben die Gegner gestern neun Flugzeuge eingebüßt. Gines davon ist durch Leutnant Wolff abgeschossen worden, der damit seinen 23. Luftsieg errang.

Tefticher Kriegsschauplat.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern.
Heeresgruppe des Generalobersten
von Böhm-Ermolli.

Auf bem Rampffelb swifden Strupa und Blota Lipa haben bie Ruffen ihre Angriffe nach ben nuglofen Opfern ber Bortage nicht erneuern fonnen.

Seute Morgen brach ein Angriff ohne Feuervor-bereitung bei Zborow verlustreich zusammen. Bei Stanislau ist gestern und heute früh gefämpst worden. Desterreichisch-ungarische Regimenter wiesen dort nach-mittags mehrere russische Vivisionen ab, beren Sturmwellen, burch unfer Bernichtungsfeuer gelichtet, bis an

bie Stellung vorgedrungen waren. Auch bei huta im oberen Tal ber Byftrigyca Solotwinsta wurde ein Angriff ber Ruffen abge-

Bei ben fibrigen Urmeen ber Oftfront hielt fich bie Befechtstätigfeit in mäßigen Brengen.

Magedonifden Front

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Großes Sauptquartier, 9. Juli. (28.2.8. 2[mtlid.)

Westlicher Kriegsschauplat.
Bei Regen und Dunst blieb in fast allen Frontabschnitten das Feuer dis zum Abend gering. Es lebte dann mehrsach auf. Nachts kam es an verschieben Stellen zu für uns erfolgreichen Erkundungsgefechten. Bei ber

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz wurde ein Angriff zur Berbesserung unserer Stellung am Chemin des Dames mit vollem Ersolge durchge-führt. Nach einem Feuerüberfall von Minen- und Branatenwersern auf die Sturmziele brach die Infanterie, unterftugt burch bas Riegelfeuer ber Urtillerie, jum Angriff vor. Die aus Rieberjachfen, Thüringern, Rheinlänbern und Weitfalen bestehenben Sturmtruppen nahmen in fraftvollem Stoß die französischen Gräben siblich von Pargny und Filain in dreieinhalb Kilo-meter Breite und hielten die gewonnenen Linien gegen fünf feindliche Angrisse.

fünf feindliche Angriffe.

Bur Ablenkung des Gegners waren vorher an der Straße Laon-Soissons Sturmabteilungen hessennasiausischer und westfällischer Bataillone in die französischen Gräben gedrungen. Sie kehrten nach Erfüllung ihres Austrages mit einer großen Zahl von Gefangenen befehlsgemäß in die eigenen Linien zurück. Der überall hestigen Widerstand leistende Feinderlitt hohe blutige Berluste, die sich bei ergebnislosen Gegenangriffen, auch während der Nacht, noch steigerten. Sind 30 Offiziere und über achthundert Mann als Gesangene eingebracht worden. Die Beute an Kriegsgerät ist sehr erheblich. gerat ift fehr erheblich. Auf bem Weftufer ber Maas haben bie Frangofen

aus ben Rampfen in ber nacht jum 8. Juli einige fleine Grabenstilide in ber hand behalten. Die por

Tagesgrauen norböftlich von Esnes einsegenben Borftoge find gurudgewiesen worben.

Bront bes Beneralfelbmaricalls Bring Beopolb von Bayern. heeresgruppe bes Generaloberften

pon Böhm-Ermolli. Bährend zwischen Strypa und Zlota Lipa nur lebhafte Artillerietätigkeit herrschte und und einige Vorstöße Gesangene einbrachten kam es bei Staniskau zu neuen Kämpsen. Durch starke russischen Kingrisse wurden die dort stehenden Truppen zwischen Giezow und Cagwozdd (12 Km.) gegen die Waldhöhen des Czarnylas zurückgedrängt. Durch das Eingreisen deutscher Keserven kam der Stoß zum Stehen. Front des Generaloberst Erzherzog Joseph. In den Karpathen hielt die rege Tätigkeit der russischen Batterien an. Oertliche Angrisse der Russen sind an mehreren Stellen gescheitert. Bahrend zwischen Strypa und Blota Lipa nur

find an mehreren Stellen gescheitert.

heeresgruppe bes Generalfelbmaricalls von Dadenfen.

und an ber

Magedonifden Front ift bie Lage unverändert Der Erfte Generalquartiermeifter:

Ludendorff.

Großes Sauptquartier, 10. Juli. (28.2.8. Amtlich.) Weftlicher Kriegofchauplag.

Deeresgruppe Kronpring Rupprecht. In Flandern erreichte ber Artilleriefampf an ber In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Hern und im Butschaete-Bogen größere Stärke als in den Bortagen. Ein Borstog englischer Infanterie südwestlich von Hollebeck, dei Lens und Fresnop, sowie nordwestlich von Wessines, bei Lens und Fresnop, sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgesechte ab. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Längs des Chemin des Dames nahm abends das Feuer an Hestigteit zu. Nachts wurden Teilangrisse der Franzosen südlich von Couriecon und südöstlich von Cerny abgeschlagen.

Beeresgruppe bergog Albrecht von Bürttemberg. Reine besonberen Greigniffe.

Defilider Briegsichauplag. Front bes Generalfelbmaricalls
Aring Leopold von Bayern.
Bei Riga, Dunaburg und Smorgon hat bie Befechtstätigkeit fich gesteigert.

Beeresgruppe bes Generaloberften .. von Bohm. Ermolli

blieben bie Ruffen amifden Strypa und Dnjeftr giembich untätig. Unternehmungen unserer Sturmtruppe brachten an mehreren Stellen Gewinne an Gesangenen und Beute. Rach Abschluß ber Kämpse, die sich gestern nordweftlich von Stanislau entwidelten, wurden unfere Truppen hinter ben Unterlauf bes Lutowica-Baches zurüdgenommen.

3m Bereich ber anderen Urmeen teine groferen Rampfhandlungen. Mazedonifche Front.

Die Lage ift unverändert.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unsere Gegner haben 220 Flugzeuge und 33 Fesselballons durch Einwirkung unserer Wassen verloren. Bon den

Flugabwehrlanonen murben 60 feinbliche Flieger a geschoffen, ber Reft murbe in Luftfampfen jum Ab

Unfer Berluft beträgt 58 Flugzeuge und 3 Feffe ballons.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Mond lich E Bost 1.20

Erich.

Einrich)

legierm

bejála

merden

eine fr bis 3111 mird a

noch ei

1 kg g

die der

ftände

meifter

angeno

geldes

erinner

15. de.

Mahuvi

daß di die Kai für da

junt

Raffe e

Frist w

begonn

Betr. B

Saatlu

Bermit

20. 31 Darl.-S

Et

230

Fr

Rö

Be

Bie ver

Bethmar

Fr

FI

81

U-Boot-Grfolge.

Berlin, 7. Juli. (23. T. B. Mmtlich.) lantischen Ozean wurden burch eines unferer Unter boote wiederum 28 000 Bruttoregiftertonnen vernic llnter den versenkten Schissen befanden sich die englisch Dampser "Lord Roberts" (4160 Tonnen) mit Weig "South Wales" (3668 Tonnen) mit Reis, zwei en lische Dampser mit Mais bezw. Früchten. Zwei d versenkten Schisse hatten Kohlen geladen. Berlin, 7. Juli. (W. T. B. Amtlick.) Im Min meer wurden neuerdings 11 Dampser und 29 Seg

mit über 50000 Bruttoregistertonnen burch unsere Boote verfentt. Darunter befanden fich ber von Berftorern geficherte englische Transporter "Cefter (8912 Tonnen), die bewaffneten englischen Damp "Ruperra" (4232 Tonnen) mit Baumwolle und Si gut, "Birdoswald" (4013 Tonnen) und "Tony Ho (2184 Tonnen), die bewaffneten französischen Damp "Eraonne" und "Diasse" ein unbekannter bewaffne französischer Dampfer von etwa 4000 Tonnen s zwei unbefannte vollbelabene Dampfer von etwa 5 bezw. 6000 Tonnen fowie 24 faft durchweg Phosphat für Italien beladene italienische Seg Mehrere Dambser wurden aus start gesicherten Ge-zigen, einer im Nachtangriff, abgeschossen. Ein moden 7,6 cm. Beschüß bes englischen Dampsers "Tong Don murbe erbeutet.

Berlin, 8. Juli. (B. T. B. Amtlich.) Durch Tätigkeit unserer U-Boote wurden im Sperrgebiet England wiederum 25000 Bruttoregistertonnen is sentt. Unter den versentten Schiffen besanden sich se Dampser, die in Geleitzügen suhren. Vier von ihr wurden aus ein und demselben Geleitzug hern

wurden aus ein und demfelben Geleitzug herm geschossen. Ferner wurden versenkt die englischen Sex-"Gauntleß" und "Lizzie Ellen". Der Chef des Admiralstads der Marine Berlin, D. Juli. (B. T. B. Amtlich.) Ein unserer Unterseeboote hat im Atlantischen Den wiederum 31500 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schissen besanden sich: w bewossener englische Hilfekriegsschiff "Silvia"; a Offizier gesangen genommen; der dewossfnete englis-Dampser "Amatura" mit Stückgutladung; ein bend neter englischer Dampser vom Aussehen des Damps "Minnewaska"; zwei große unbekannte Dampser, das Minnewasta"; zwei große unbefannte Dampfer, be einer bewaffnet, der andere mit Munitionslader Nach Aussage des gefangenen englischen Officiolite die "Silvia" das letzte englische U-Boot a Amerika holen. Der für das U-Boot bestimmte Ko manbant wurde burch einen Ergffer getotet.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marin

Vereins-Anzeigen. Friedrichsdorf.

(Die erften 3 Beilen sind gebührenfrei, jede weit Beile wird mit 10 Pfg. berechnet.)

Sportfinb Bellas. Morgen Donnerst Abend 81/2 Uhr Monatsversammlung. jahliges Ericheinen erwünscht.

Notiz.

Um 10. 7. 17. ift eine Befanntmachung, betreffend "Bochftpreife für Spinnpapier aller Urt fowie Bapiergarne und -bindfaben, erlaffen morben.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in ben Umtsblättern und durch Unichlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalfommando 18. Armecforpe.

In 18. Auflage ift ericbienen:

Oeflers Geldjäftshandbudg (Die faufmanniiche Praris).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, boppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Raufmännisches Rechnen: Raufmännischen Briefwechsel (Dandelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Re-klamewesen; Gelds., Bank- und Börsenwesen; Bechsel und Schecktunde; Bersicherungswesen; Steuern und Bölle; Güterverkehr der Eisendahn; Bosts., Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Raufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Berichtswesen; llebersichten und Tadellen; Erklärung kaufmännischer Fremdwörter und Ubkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen 170000 Exemplare verlauft!

Tausenbe glänzender Anerkennungen. Herr Kausmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch Inftitut in Hamburg, schrer an Büsch Inftitut in Hamburg, schreibt: "Es ist das beste Hambuch für tausmännliche Praxis unter all den Dugenden Werten ähnlichen Inhalts, die ich berustlich zu prüsen hatte." — Das 384 Seiten starke, schön gedundene Buch wird franko geliesert gegen Einsendung von nur 3.20 Mt. oder unter Nachnahme von 3.40 Mt. Richard Ocher, Berlag, Verlin SW. 29.

Ravensteins ausführliche

Kriegs-Karten

vom Westen der Frontabschnitten: Sedan-Vouziers St. Quentin-Reims Charleroi-Maubeuge-Arras Dünkirchen, Lille-Zeebrügge.

Ravensteins

Wege-Karte

f. d. Taunus, Lahntal, Westerwald.

Offizieller Führer

durch den Taunus v. Taunus-Club.

Ansichts-Karten v. Taunus. Landschaften aller Art.

F. A. Désor

Papier- und Buchhandlung Friedrichsdorf (Taunus). Schäfer & Schmid

Bopfausstellum Sof-Frifeur Reffelichläge

Bad Somburg, Louifenftraft Bopfe von Mart 5 .- an

Unfertigung und Ausbeffer fämtlicher Saararbeiten. Mus fämmtes haar wird in Zahlu genommen. Saar-Beobachtung -Behandlung bei Haar = Ausse Baar-Spalte und tablen Stell

Paket-Aufklebadresse Feldpostpaket-Aufklebadressen Feldpost-Karten Feldpostbrief-Umschlag

vorrätig bei

Buchdruckerei